

# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

(mit Ausnahme der Tage nach dem Sonntag  
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.  
Telephonschluss Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Mustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,  
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementpreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,  
1 Mark 20 Pf. durch den Herumträger,  
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 273.

Mittwoch den 20. November.

1901.

## Des Bußtages wegen erscheint die nächste Nr. unseres Blattes Freitag, den 22. Nov. Die Expedition.

### Politische Uebersicht.

**Oesterreich-Ungarn.** Der Kaiser von Oesterreich hat, wie die Woff. Ztg. meldet, am Montag gegenüber dem in Audienz erschienenen polnischen Abg. Oniewozj in herben Worten über die eingetretene Störung in den parlamentarischen Arbeiten geklagt, und als Oniewozj entgegnete, der Polenklub habe beschlossen, einen Antrag auf Aenderung der Geschäftsordnung im Abgeordnetensause einzubringen, meinte der Kaiser, es sei zu bezweifeln, ob die Parteien genügend Willenskraft haben werden, diesen Antrag zu verwirklichen.

**Frankreich.** Aus Madagaskar bekommt man nach langer Zeit einmal wieder etwas zu hören. Aus Tananarivo wird vom Sonntag berichtet: Einer gegen den bisher noch nicht unterworfenen Theil der Insel westlich des Mandrare-Flusses ausgesandten Expedition ist es gelungen, die Aufständigen bis zur Meerestüste zurückzutreiben. Der Hauptführer hat sich unterworfen. Auf französischer Seite sind ein Hauptmann und ein Leutnant gefallen; der die Expedition befehligende Offizier wurde verwundet.

**Rußland.** Der russische Kriegsminister General Kuropatkin ist von seiner Reise nach Transkaspien, Turkestan und Bergdama nach Petersburg zurückgekehrt.

**Spanien.** Madrider Studenten veranstalteten am Sonnabend eine Kundgebung, wobei Straßenbahnwagen mit Steinen beschnitten wurden und mehrere Passagiere verletzt wurden. Ungefähr 600 Studenten durchzogen die Straßen unter Abhängen der Marschälle und Schmährufen auf den Gouverneur und die Regierung. Der Polizei gelang es, die Rufe wieder zu unterbinden. Der Minister verzögerte seine Erlaubnis zur Abhaltung einer Kundgebung, welche die bei den letzten Wahlen unterlegenen Kandidaten organisieren wollten. — Es wurden strenge Maßnahmen getroffen, um die Wiederholung der Studentenunruhen zu verhindern. — Der spanische Senat hat nach Vornahme wesentlicher Änderungen den Entwurf des Gesetzes angenommen, durch welches die Ausprägung von Silbermünzen untersagt werden soll.

**England.** Der Münchener „Allg. Ztg.“ wird aus London telegraphirt: König Eduard soll, wie im Army-Club berichtet wurde, entschieden die neue Idee Chamberlains in Edinburgh mißbilligt haben, in der jener die continentalen Armeen beschimpfte.

**Türkei.** Was sich türkische Beamte herausnehmen, insbesondere in Maceedonien, zeigt wieder folgende Meldung des Wiener k. k. Telegr.-Corresp.-Bureaus: „Nach Berichten aus Saloniki beharrt der Gouverneur in Aivalik bei seiner Weigerung, die neue türkisch-griechische Consularconvention, welche nach dem Schiedspruch der Vorkonferenzen der Großmächte in Kraft treten sollte, anzuwenden, dringt in griechische Wohnungen ein und läßt willkürliche Verhaftungen vornehmen. Ungefähr 1500 griechische Untertanen sind ohne Schuld, da die griechische Consularbehörde nicht im Stande ist, sich bei dem Gouverneur Abhülfe zu verschaffen. — Wie wäre es mit einer griechischen Flotten-demonstration? — Zum türkischen Großwesir ist Said Pascha, der den Posten schon früher bekleidet hat, ernannt worden.“

**Persten.** Die persischen Offiziere lassen sich viel Zeit. Erst jetzt berichtet das „Bureau Reuter“ aus Teheran: Die Meldung von einem neuerlichen Komplot gegen den Schah wird in aller Form für unbegründet erklärt.

**Niederlande.** Die niederländische Regierung hat am Sonnabend einen Bericht des Bureaus der Kammer vom Budget schriftlich dahin beantwortet, sie wünsche in der südafrikanischen Frage für den Augenblick die Politik der Neutralität aufs peinlichste zu wahren; indes werde sie demgegenüber niemals die blutverwandte holländische Bevölkerung in Südafrika aus dem Auge verlieren und keine sich ihr bietende gute Gelegenheit versäumen, um für die Aufrechterhaltung des Völkerrechts und die Wiederherstellung des Friedens einzutreten.

**Nordamerika.** Der deutsche Botschafter in Washington v. Holleben stattete am Sonnabend nach dem Polischen Bureau dem Präsidenten Roosevelt einen offiziellen Besuch ab. — Um ein Militärgericht über den der Verurteilung und des ungebührlichen Betragens bezüchtigten, inzwischen suspendirten Gouverneur von Amerikanisch-Samoa, Kommandeur Tilley, abzuhalten, sind drei amerikanische Kontrabandiere und andere Marineoffiziere nach Tutuila geschickt worden. Dazu waren zwei Kriegsschiffe, die „Albatross“ und die „Solace“ nötig. Die Entsendung derselben verursacht nach der „Post“ eine Ausgabe von 75 000 Dollars. Die Kosten des Gerichts werden auf 25 000 Dollars veranschlagt. Es wird der Regierung also mindestens 100 000 Dollars kosten, um schiffen zu lassen, ob der gute Tilley, der bisher den Ruf eines sehr tüchtigen Offiziers hatte, in Samoa wirklich einmal etwas über den Durs getrunken hat. Wer seine Angeber sind, weiß man in Newyork noch nicht. Es heißt, es seien englische Missionarinnen.

### Aus Südafrika.

Die letzten Nachrichten aus Südafrika bekähigen, daß die Engländer an mehreren Stellen im Drakensberg wieder wichtige Burenheide beschnitten haben. Lebensfalls ist es Dewet gewesen, der die erfolgreichen Vorstöße der Buren leitete. Am Montag meldet Woff's Bureau aus London:

Nach dem amtlichen Bericht haben die Engländer in dem letzten Kampfe bei Craffspruit 9 Tode und 10 Verwundete gehabt; 64 Mann wurden gefangen genommen. Sämmtliche Gefangenen wurden bis auf einen Leutnant später wieder freigegeben. — Auch diese Meldung zeigt, daß die Buren fortan gefangene englische Offiziere als Geiseln zurückbehalten, um für den Fall, daß weiterhin von den Engländern Gefangene erschossen werden sollten, Vergeltung üben zu können.

Ferner meldet das „Bureau Reuter“ aus Standerton noch vom Donnerstag voriger Woche — die englische Censur scheint diese schlimme Post so lange zurückgehalten zu haben. — Burentruppen umzingelten am 12. d. M. im Süden des Klipflusses eine Abtheilung Engländer, welche einen Todten und sieben Verwundete hatten; außerdem wurden vier gefangen genommen. Die Buren erklären, daß sich ihr Verlust auf 3 Tode und 17 Verwundete belaufe.

Einem Telegramm der „Woff. Ztg.“ zufolge sind nach London Meldungen gelangt, wonach Dewet eine Streitmacht gesammelt haben soll, die ihn in den Stand setzt, energische Offensivoperationen im Norden des Drakensberges aufzunehmen. Sie besteht aus 6000 Mann, darunter 1500 Afrikaner.

Die Friedenssehnsucht einflußreicher englischer Finanzleute kommt immer deutlicher zum Ausdruck. Kürzlich wurde ein Privatvorschlag Robinsons zur Beendigung der südafrikanischen Wirren mitgetheilt. Jetzt ist der Münchener „Allg. Ztg.“ aus London folgendes interessante Telegramm unter dem Datum des Sonnabend zugegangen: Eine einflußreiche Gruppe der City, bestehend aus südafrikanischen Finanziers, an deren Spitze der

bekannte Goldmagnat Sir A. Robinson steht, drängen nunmehr in die Regierung, auf jede Weise eine Verständigung mit den Buren herbeizuführen, indem zunächst die Abberufung Lord Milners erfolgen und weitere Zugeständnisse gemacht werden sollen.

Daß Lord Kitener die undankbare Arbeit in Südafrika satt hat, war schon des Oesteren gemeldet worden. Neuerdings finden wir wieder in einer Londoner Depesche des Pariser „Matin“ die Nachricht von der nahen Abberufung Kiteners „wegen erschütterter Gesundheit“. Sein Nachfolger, General Jan Hamilton, soll bereits nach dem Kap unterwegs sein.

### Deutschland.

Berlin, 19. Nov. Der Kaiser ist am Sonnabend aus Kegligen wieder im Neuen Palais eingetroffen. Am Montag Vormittag hielt er in der Technischen Hochschule in Charlottenburg in der schiffbautechnischen Gesellschaft einen Vortrag, worüber wir an anderer Stelle berichten.

(Der Kaiser in der schiffbautechnischen Gesellschaft) Die schiffbautechnische Gesellschaft hielt am Montag Vormittag in Gegenwart des Kaisers und des Unterstaatssekretärs v. Tirpitz ihre Hauptversammlung in der Technischen Hochschule in Charlottenburg ab. Geh. Marinebaurath Brinmann sprach über die Entwicklung der Schiffbauaufstellung an Bord der Schiffe und die dadurch bedingte Einwirkung auf deren Form und Bauart. Er forderte, daß planmäßig in bestimmten regelmäßigen Zeitabständen der Bau einer neuen Linien-Schiffdivision begonnen werde, bei deren Konstruktion sorgfältig geprüft wird, was an dem vorhergehenden Typ zu verbessern sei. Vorbedingung sei, daß der Faden der Neubauten nicht abreißt. Hierauf ergriff der Kaiser das Wort, während sich die Anwesenden von den Plänen erboten. Der Kaiser meinte, gerade inmitten der Verfallung der hauptsächlich den technischen Standpunkt vertritt, sei der Hinweis auf die militärische Seite nicht ohne Interesse. Der Vortragende sei zurückgegangen auf die Anforderungen der Linien-Schiffe. Er hätte noch weiter zurückgehen können bis auf die Galeeren. Schon auf den Galeeren habe eine sehr energische Ausbildung des Bugseuers stattgefunden. Der Kaiser führte dies aus an dem Beispiel der Schlacht von Lepanto, wo Johann D'Altria die gegnerische Flotte im Halbmond eingeschlossen und durch überlegenes Bugfeuer zerschmettert habe. Die Entwicklung des Kriegsschiffbaues richte sich nach der militärischen Veranlagung der Völker bzw. der höheren Vergabung für die Offensiv- oder Defensiv. Deutschland ist die erste Nation gewesen, die im Stande war, einen activen Kapitän an die Spitze des Constructionsbureaus zu stellen. Da der deutsche Schiffbau lediglich im Sinne der militärischen Anforderungen entwickelt wurde, müsse die Technik ihre Anforderungen möglichst mit den Anforderungen der Front zu vereinigen verstehen. Und da wir eine mit Offensivkraft begabte Nation sind, so werden wir stets die Artillerie zu Gunsten des Panzers wirken lassen.“ Er glaube deshalb, daß diejenigen Schiffstypen, die wir jetzt vom Stapel gelassen haben, „das Beste repräsentieren, was man für unsere Zwecke gebraucht, und was man von unsern ausgezeichneten Constructionstechnikern und brillanten Schiffbauwerften verlangen kann.“

(Als einen neuen Vorstoß gegen Oesterreich) bezeichnet die „Neue Freie Presse“ in Wien die vom Bundesrath beschlossene weitere Erhöhung des Hopfenzolles von 40 auf 60 Mk. Bekanntlich beträgt dertelbe gegenwärtig 14 Mk. Bei gleicher Einfuhr wie im Jahre 1900 würde die Mehrzahl des österreichischen Hopfenanbaus auf 12-000 Mk. fallen. Aber „die deutschen Bierbrauer können die österreichischen Hopfen-



qualitäten, namentlich die hochfeinen böhmischen Sorten, überhaupt nicht entbehren und müssen sie beziehen ohne Rücksicht auf den Zoll. Trotzdem bleibt jede Zollhöhung eine Erschwerung des Handels, die dem Hopfen um so merkwürdiger ist, als Deutschland selbst einen großen Hopfenexport nach England, Belgien, Holland und Schweden betreibt. — Aus Prag wird demselben Blatt telegraphiert: „Die beträchtliche Erhöhung des Hopfenzolles von 14 auf 60 Mk. ist um so weniger erklärlich, als gerade im heutigen Jahre Deutschland eine Fehlernte in Hopfen zu verzeichnen hat. Der Ausfall wird auf etwa 250 000 Centner geschätzt und muß in Böhmen, so weit der Ueberschuß reicht, gedeckt werden. In den beiden ersten Monaten der laufenden Saison, das ist September und October, hat Böhmen schon so viel Hopfen nach Deutschland ausgeführt, als im ganzen vorigen Jahre.“ — Die „Neue Freie Presse“ rügt auch die Erhöhung des Zolles für Meerschaumwaren, welche mit Bernstein verbunden sind, von 200 auf 400 Mk. Jetzt beträgt der im Verträge mit Deutschland festgelegte Zoll 150 Mk. Die Hälfte der österreichischen Ausfuhr von solchen Meerschaumwaren geht nach Deutschland.

— (In der schützösterreichischen Presse) hat sich jetzt eine lebhafte Controverse entsponnen über die Frage, wie sich die Regierung zu einer eventuellen Erhöhung der Zollsätze des Tarifs für die vier Hauptgetreidearten stellen wird. Die auf dem Boden der Sammlungspolitik und des Centralverbandes der schützösterreichischen Industriellen stehenden Organe vertreten einstimmig die Auffassung, daß eine Erhöhung dieser Sätze von der Regierung abgelehnt werden würde. „Wird wirklich ein Reichstagsbeschuß zu Gunsten höherer Zollsätze verabschiedet, dann werden, glaubt die „Post“, der Bundesrath und die Regierungen der Aufnahmeseite dieser Sätze in das Zolltarifgesetz widerstreben denn nach den seitherigen Kundgebungen stellen die Mindestsätze des Entwurfs das äußerlich erreichbare Maß dar.“ Ebenso erklärt das Organ des Centralverbandes, daß nach seiner Kenntniß der Dinge die Reichsregierung und der Bundesrath sich auf höhere Getreidezölle, als die im Entwurf aufgestellten, keineswegs einlassen werden, wie sie andererseits nicht geneigt scheinen, die Minimalsätze preiszugeben oder unter deren Sätze herunterzugehen. „In gleichem Sinne äußert sich eine von der „Südt. Ztg.“ in Speerdruck veröffentlichte Berliner Correspondenz, welche lebhaftest Stimmung für die Annahme des Zolltarifs in seiner jetzigen Gestalt zu machen sucht. Von dem 77. Markt-Zoll der extremen Agrarier will übrigens nicht die „Freuztg.“ heute nichts mehr wissen; sie bemerkt zu der Aeußerung des Grafen Kanig, daß die Mindestsätze des Tarifs ungenügend seien: „Auch wir glauben, daß man unbeschadet einer endgültigen Verfrächtung höher greifen und bis etwa sechs Mark hinaufgehen, dabei aber eine geringe Unterscheidung zwischen Roggen und Weizen aus Gründen nachfolgender Art bestehen lassen könnte.“ Die Herren werden also unter Ausschaltung der Landwirthler sich auf der „mittleren Linie“ miteinander verständigen und, wie wir immer betont haben, nehmen, was die Regierung ihnen bieten wird.

— (In dem Wahlkreise Wittenberg-Schweinitz) ist die Wahlkampagne am Sonntag mit einer Wahlrede des liberalen Candidaten Dr. Theodor Barth in Wittenberg eröffnet worden. Die allgemeine Wählerversammlung, die unter dem Vorsitz des Stadtraths Sichter tagte, war von mehr als tausend Personen besucht. Auch die Umgegend von Wittenberg war vertreten; Konfessionen und Sozialdemokraten waren neben Liberalen anwesend. Die Rede des liberalen Candidaten, die über das ganze Gebiet der zoll- und handelspolitischen Fragen sich erging, fand stürmischen Beifall. In der sich anschließenden Discussion nahm von den Konfessionen, obgleich deren Wittenberger Führer zugegen war, niemand das Wort, während vier Sozialdemokraten von der Redefreiheit Gebrauch machten. Der Versuch des sozialdemokratischen Führers, mit Rücksicht auf die Wahrscheinlichkeit einer Stichwahl, bei der die Sozialdemokraten den Ausschlag zu geben haben, Herrn Dr. Barth auf ein Versprechen festzulegen, daß er in Militär- und Marinefragen jeder etwa auftauchenden Mehrforderung unter allen Umständen widerprechen werde, wurde von diesem rundweg mit der Bemerkung abgelehnt, er behalte sich in allen diesen Fragen die gewissenhafte Prüfung darüber vor, ob eine solche Forderung zum Schutze des Reiches nöthig sei oder nicht. Eine aus der Mitte der Versammlung heraus angeregte Resolution zu Gunsten der Aufrechterhaltung der Capitulischen Handelsverträge politisch fand einstimmige Annahme; selbst die anwesenden Konfessionen ließen es für angezeigt, bei der Gegenrede ihre abweisende Meinung nicht zum Ausdruck zu bringen. Die Versammlung endete mit einem dreimaligen läutenden Glocken auf den liberalen Candidaten.

— (In dem Bürgermeisterei Witting) in

Bosen können die Agrarier ihre Freude haben. In einem Vortrag, den er in der Stadtverordnetenversammlung am 13. November aus Anlaß der Festungsfrage und der Rayonenbeschränkung hielt, bezeichnete er es „als subaltern und thöricht, unsere Getreideproduzenten einen Vorwurf daraus zu machen, daß sie für die Nähe ihres Lebens anständige Preise erzielen wollen.“ — Der Oberbürgermeister proklamirte also dem Staate gegenüber ein Recht auf Rente. Was würde er sagen, wenn die Arbeiter ebenso vom Staate die Garantie „ankändiger Löhne verlangen für die Nähe ihres Lebens?“

— (Das neue Mühlenregulativ) erweist sich je länger je mehr als eine völlig unangenehme, die kleineren Mühlen, in deren Interesse es angelegentlich erlassen worden ist, die tiefst schädigende Maßnahme. Durch das Regulativ wird, wie jeder Vierteljahrsausweis über die Mehl-Ein- und Ausfuhr immer klarer beweist, die Concurrenzfähigkeit der deutschen Mühlenindustrie im Ausland unterbunden und bewirkt, daß die großen Mühlen ihre Produktion im Inland abzufinden suchen, wodurch die kleinen Mühlen bedrückt werden, so daß der deutsche Mehlmarkt unter dem Druck einer ständigen Ueberschneidung steht. Nach dem letzten Vierteljahrsausweis hat von Anfang Januar bis Ende October gegenüber dem gleichen Zeitraum 1900 und 1899 die Weizenmehlansfuhr um 9911 bezw. 20 021 Dc., die Roggenmehlansfuhr um 338 087 bezw. 400 995 Dc. abgenommen; der Rückgang der Mehlansfuhr hat sonach bis Ende October 347 998 bezw. 510 014 Dc., also 41,5 % gegenüber 1899 betragen, er hat sich seit Mitte October d. J. um 13 522 bezw. 24 821 Dc. vergrößert. Das ist der Erfolg des neuen Mühlenregulativs!

— (Aus dem Sozialistenlager.) Die ostentative Theilnahme des französischen sozialdemokratischen Handelsministers Barons v. Millerand an dem Jarenempfang hat den antimilitaristischen sozialistischen Gruppen in Frankreich die Anregung zu einem Referendum über die Frage des Ausschusseses Millerand's aus der Partei gegeben. Der Pariser Correspondent des „Vorwärts“ schließt seinen Bericht über die von den verschiedenen Gruppen hierzu gestellten Anträge mit dem Wunsch: „Hoffentlich fällt die Entscheidung so aus, daß auch die „Franz. Sozialistische Partei“ nicht mehr für Millerand verantwortlich gemacht werden kann. Sonst brochen ihre weitere Abpflüchtungen; wo nicht Schlimmeres. . . Der nächste Parteitag wäre wieder vom Kampf um Millerand ausgefüllt, um einen Menschen, der m. E. auch innerlich mit dem Sozialismus bereits gebrochen haben muß.“ In den „Sozialist. Monatsheften“ hat erst kürzlich noch Herr v. Bollmar in diesem Streite entscheidend Partei zu Gunsten Millerand's genommen.

— (Sächsisches.) Ein sächsisches Amtsblatt, das „Wochenbl. für Klingenthal“, hatte sich erstreckt, die Bewegung gegen die Erhöhung der Getreidezölle als „holländischen Hundstung“ hinzustellen, bei dem eine „stumpfsinnige Ueberrumpfungstaktik“ und „trügerische Künste“ mitwirkten. Als hierauf das „Sächs. Volksbl.“ eine briefliche Antwort erhielt, erwiderte es „Wochenbl. f. Klingenthal“, nicht etwa wie es sonst in der Presse üblich ist, durch einen Abwehrtitel, sondern rief, wohl in der Erkenntniß der eigenen Bedeutung, den Richter an. Der Gerichtshof verurtheilte auch wirklich den Redakteur des „Sächs. Volksbl.“ zu 14 Tagen Gefängniß, mit der Begründung, daß das „Sächs. Volksbl.“ nicht speziell von dem „Wochenbl. für Klingenthal“ angegriffen worden sei.

— (Ausweisung.) Mit fünfjähriger Frist ausgewiesen ist aus Nordschleswig eine Opiantertochter in Düppel, weil sie einer politischen Versammlung beigewohnt hat. Ihre Anwesenheit gab den Grund zur Auflösung der Versammlung. Die Ausgewiesene ist die Schwägerin des Opianerhofbesizers Niels Corriensen aus Düppel, dessen Ausweisung vor etwa einem Jahr die Gerichte beschloß. Christensen reiste nämlich nach seiner Ausweisung nach Danemark, als aber die dänischen Behörden sich weigerten, seine dänische Staatsangehörigkeit anzuerkennen, kehrte er wieder in seine Heimat zurück. Hier wurde er nun mit Gefängnißstrafe belegt, weil er trotz der Ausweisung in das diesseitige Staatsgebiet zurückgekehrt war. Esidem hat er sich, soweit bekannt, in der Stadt Schleswig aufgehalten, wo ihm von den Behörden keinerlei Schwierigkeiten gemacht wurden.

### Volkswirthschaftliches.

— (Die Anstiedlungs-Commission) hat das kürzlich von dem Dampfmaschinenbauern Engelmann in Herborn aus pommerscher Hand gekaufte, 960 Dc. große Kuttergut Dreyer in erworben.

— (Der Fiskus) hat einen guten Wagen, faun ungerechtes Gut vorliegen. In einer neuen Reichsgerichtsentcheidung ist nach der „Deutschen

Juristenzeitung“ angenommen, daß auch bei Börsen-termingeschäften zwischen Firmen, die nicht ins Börsenregister eingetragen sind, der Schlußscheinempel zu verwenden ist, weil solche Geschäfte nicht absolut ungiltig seien, da ja das Gegenseite nicht zurückfordern werden könnte. — Die Entscheidung ist von erheblichem fiskalischem Interesse.

— (Ein etwaiger allgemeiner Ausstand der französischen Bergarbeiter würde, wie sich aus einer Depesche des „Wolffschen Bureau“ aus Lens vom Sonntag ergibt, auf keinerlei Unterstützung seitens der ausländischen Bergleute zu rechnen haben. Das betr. Telegramm lautet: Der Deputirte Basly gab heute die von den Bergarbeitern der ausländischen Bergarbeiter in einer Konferenz in Dover gefaßten Beschlüsse bekannt. Die belgischen Bergarbeiter erklärten, daß sich das Comité des belgischen Bergarbeiterverbandes nicht an der Bewegung der französischen Bergarbeiter beteiligen wolle. Die deutschen und österreichischen Bergarbeiter wiesen darauf hin, daß ein allgemeiner Ausstand sowohl für die deutschen als auch für die französischen Bergarbeiter ein großes Unglück sein würde. Die englischen Bergarbeiter sprachen sich dahin aus, daß sie nicht glauben, die Förderung in gegenüber Weise einschränken zu können, um die Einfuhr von Kohlen nach Frankreich zu verhindern. Unter diesen Umständen dürften es sich die französischen Grubenleute doch wohl noch zehn Mal überlegen, ehe sie ihre Drohung mit dem allgemeinen Ausstand zur Ausführung bringen. Die Führer wiegen auch bereits ab. Aus Carmaux, einem Centrum der Bergarbeiterbewegung, berichtet vom Sonntag, „Wolffs Bureau“: Die hiesigen Bergarbeiter bieten heute eine Versammlung ab, in welcher ihr Verbandsdelegirter ihnen rief, nicht in den Ausstand zu treten, während die Arbeitercommission der Deputirtenkammer sich mit ihren Interessen beschäftige. Die Bergarbeiter beschloßen darauf den allgemeinen Ausstand zu vertragen, ihn aber in nächster Zukunft zu beginnen, falls ihre Forderungen nicht befriedigt würden.

### Provinz und Umgegend.

— Grimma, 16. Nov. Nachdem die Sammlung von Ehrengaben für die Rette des verschüttet gewesenen Brunnensbauers Zwickel, welche rund 2765 Mk. ergab, geschlossen ist, wurde in einer Zusammenkunft der am Sammelwerk theilhaftig gewesenen Herren unter Berücksichtigung aller Wünsche und Einzelbestimmungen vieler Geber ein Verteilungsplan aufgestellt, nach welchem 21 Personen Belohnungen von 10 bis 225 Mk. gezahlt wurden. Herr Grimma-Stadtbürger erhielt 600 Mk. Weiteren 29 bei den Rettungsarbeiten beschäftigten Arbeitern wurden je 5 Mk. ausgesetzt, während auf die Pionierabtheilung 150 Mk. und auf Zwickel-Rußchen 216 Mk. 50 Pf. entfielen.

— Leipzig, 16. Nov. Zwei Falschmünzer, ein 56 Jahre alter Maschinenbauer aus Wetterberg, nebst seinem aus Naumburg gebürtigen 24 Jahre alten Sohne wurden am Donnerstag von der Polizei verhaftet. Letzterer war beim Herausgeben eines falschen Zweimarkstückes in einem Produktionsgeschäft in Gohlis angehalten worden. Die Kriminalpolizei stellte fest, daß die Beiden schon seit geraumer Zeit sich in ihrer, in der Nonnenstraße in Leipzig belegenen Werkstatt mit der Herstellung von falschen Zweimark- und Zwanzigpfennigstücken befaßten und die Falschstücke in Verkehr brachten. Bei einer Durchsuchung der Werkstatt wurden die zur Herstellung des falschen Geldes dienenden Stangen, sowie anderes Material in reichlicher Menge vorgefunden und beschlagnahmt.

— Leipzig, 14. Nov. Die vom Baupolizeiamte vorgenommene Untersuchung des Deckengestimmtes und der Decke des großen Saales im Balnengarten ist abgeschlossen und in Folge der behördlichen Anordnungen hat sich der Aufsichtsrath entschlossen, die ganze Saaldecke einschließlich des Deckengestimmtes vollständig beseitigen zu lassen und durch eine solide Holzdecke zu ersetzen. Es besteht die Hoffnung, den Saal zu Weihnachten wieder eröffnen zu können.

### Reclameheft.

### Alle Damen,

die auf einen feinen aromatischen Geschmack des Kaffees Werth legen, verwenden als Zusatz eine Kleinigkeit Binde's Essenz.



**Anzeige.**

Bringe hierdurch zur Kenntniss, daß ich mich in **Zweimen** vom 1. Dezember ab

als **Schneiderin**

wiederlässe, indem ich hoffe, das Vertrauen in Wohlwollen der Einwohner Zweimens und Umgegend durch gute und reelle Arbeit erwerben zu können.

Achtungsvoll

**Lisbeth Schaaf.**

**Zutter-Kartoffeln**

find zu verkaufen.

**G. Berger'sche Gutsverwaltung**

**Weltkarten**

Stück 1 Mark

zu haben in der

Expedition des „Correspondenten“.

**ff. Blütenhonig,**

gar sehr, feinsten Qualität, aus eigener Bienenzucht, empfiehlt zu billigen Preisen

**G. Traethner,**

Unterlisenburg 40.

**Biscuits,**

**Waffeln etc.**

(festhaltiger Fabrikat) empfiehlt billigt

**Friedrich Lichtenfeld.**

**Vermessungs-Bureau Merseburg.**

Kataster-, Fortschreibungs-, Vermessungs-Arbeiten etc., Grenzregulirungen bei Streitigkeiten werden vom Untergeschichten sofort an Ort und Stelle ausgeführt.

Merseburg, den 30. August 1901.

Der vereidigte Landmesser:

**Frenzel.**

Wohnung: Salzeise Str. 35, dort.

**ff. Centrifugen-Zafelbutter**

à Stück 55 und 60 Pf.

empfeht **Walther Bergmann,** **Gotthardtsstr. 10.**

**Puppenperücken**

in allen Größen bestens empfohlen. Auf Wunsch werden dieselben auch extra angefertigt.

**A. H. Mischur, Strieuer.**

**Rheumatismus**

Wicht. Reiben, Blasenleiden, Hautkrankheiten, heilt sicher-quicklich (Saxony). Gängende Mittel. Patent 1 Mark in Verbindung mit **Paul Berger.**

**Silzschuhe und Pantoffeln**

in großer Auswahl und bester Waare empfiehlt **Wilh. Grosse, Breitestr. 5.**

**PATENTE etc. Patentanwalt SACKLEIPZIG**

**Blammen- u. Spritzflüchen,**

ausnahmslos, empfiehlt **Franz Vogel, Hofmarkt 9.**

Für

**Weihnachts-Geschenke**

empfehle ich als ganz außergewöhnlich billig große Posten

**Hauskleiderstoffe, doppeltbreit,**

Meter 48, 35, 20 Pf.

**Halbtuche**

52, 45, 30 "

**Neuheiten, reine Wolle, glatt u. gemustert,**

85, 70, 48 "

**Fantasiestoffe**

120, 90, 75 "

**Hochfeine Neuheiten**

Meter 3, 2,50, 1,80, 1,25 Pf.

**Velour, waschechte Qualitäten.**

Meter 55, 40, 32, 25 Pf.

**M. Schneider,**

Halle a. S., Leipziger Str. 94.

On parle français. English spoken.  
Anstalt **Massage u. Heilgymnastik**  
für **E. Oertling u. Frau,** Halle a. S.,  
Leipzigerstr. 8.  
Gröffnet von 8 Uhr bis 7 Uhr.  
Sprechstunden: für Damen von 12-1 Uhr,  
für Herren von 3-5 Uhr.  
Vibrationsmassage (Motorbetrieb), Thermo- und Ringelmassage, Kopf-  
massage nach Dr. Bozzh. Velour ärztliche Referenzen.

Einem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich vom heutigen Tage ab die

**Sattlerei**

des Herrn **P. Pohle,** Neumarkt 16, käuflich übernommen habe.

**Reparaturen**

und alle in mein Fach schlagende Arbeiten werden pünktlich und sauber ausgeführt.

**Paul Schneider,**

Sattlermeister, Delgrube 1.

NB. Mein Sadelgeschäft und Werkstoff Delgrube 1 erleidet durch obige Uebernahme keine Unterbrechung.

**Weihnachts-Geschenk**

für den Hausherrn einen modernen

**Silber-Spazier-Stock.** Beste Auswahl in Halle in der Schirmfabrik

**F. B. Heinzel,** Halle a. S., Leipzigerstr. 98, Telefon 2643.

**Martha Küchenmeister,**

Mälzerstr. 41, Mälzerstr. 41, Inhaberin des Diploms von der großen Jubiläums-Ausstellung der

**Wiener Mode 1898**

für angefertigte Original-Zeichnungen, Monogramme u. Stickerien, empfiehlt sich den geehrten Damen zu

Anzeichnungen auf jeden Stoff, unverwischbar. Monogramme aus neuesten eleganten Stils.

**Silzschuhe**

**u. Pantoffeln**

mit Filz- und Ledersohlen,

**Stiefeletten**

für Herren, Damen und Kinder, bewährte Qualitäten, in größter Auswahl zu soliden Preisen.

**Alle Sorten Einlege- u. Ausnähsöhlen**

**J. G. Knauth & Sohn**

Entenplan 8.

**Schuh- u. Stiefel- Waaren,**

alle Sorten, große Auswahl, nur gute Waare, billige Preise.

**R. Schmidt, Stilenbeutel 2.**

**J. G. Knauth & Sohn,**

Entenplan 8,

empfehlen zur bevorstehenden Saison ihr außerordentlich reich ausgestattetes Lager in Herren- und Damenpelzen und -Jacken, Fussaäcken und -Körben, Muffen, Kragen, Colliers, Capes und Baretts verschiedener Feinheiten moderner Ahtung.

**Cylinder,**

Mechanik-Hüte, neueste Formen, Haar- und Wollhüte, weich und fest, in den feinsten Farben, Knaben- und Kinderhüte zu billigsten Preisen. Großartige Auswahl in

**Herren- u. Knaben-Mützen,**

Handschuhe in Wildleder und Glacé mit und ohne Futter, Woll-, Krimmer- und Damenhandschuhe, Kinderhandschuhe und Fäustlinge, Gummi- und Leinenvorhemden, Kragen, Serviteurs und Manschetten. Unerreicht großes Lager in

**Schlipsen und Kragenschonern**

allerneuester Farben und Formen, Gummiträger. Bei Bedarf in diesen Artikeln ersuchen wir Sie um die Ehre Ihres Besuchs und sichern Ihnen eine gute reelle und billige Bedienung zu.

**Zur Brandmalerei und Kerbschnitzerei**

empfehle eine großartige Auswahl Gegenstände, als:

**Hocker, Ofenbänke, Salontische, Palmen- und Büstenständer, Koranstände, Bordbretter, Schränke, Truhen**

und viele kleinere Geschenke. Besonders großes Sortiment

**Wandbretter und Spruchschilder.**

Beste Auswahl „Nagelarbeiten“.

**Otto Bretschneider,** kleine Mitterstraße.

**Tüchtigen energischen Generalagenten**

sucht eine streng reelle, solide, leistungsfähige Viehversicherungsgesellschaft mit Reisspesen, eventual festem Gehalt. Bewerber, welche schon in Versicherungsfach thätig waren, werden bevorzugt. Angeb. n. U. b 2009 an Rudolf Mosse, Halle a. S., erb.

**THEE-MESSMER**

DAS TÄGL. FRÜHSTÜCK FEINSTER KREISE. PROBEPAK. 60, 80, 100, 125 Pf. C. L. Zimmermann, Burgstraße 15.



Mein diesjähriger  
**GROSSER**  
**Weihnachts-Ausverkauf**

hat begonnen und sind zu diesem Zwecke aus allen Abtheilungen größere Bestände zusammengestellt, welche zu

**aussergewöhnlich billigen Preisen**

zum Verkauf gelangen.

Auf sämtliche Damen-Paletots und -Jackets werden während des Ausverkaufs noch **10%** extra gewährt.

**Otto Dobkowitz,**

Merseburg, Gntenplan 3.

**Naumann's Nähmaschinen,**

**Pfaff-Nähmaschinen,**

sind die besten und geeignetsten für Familien und Handwerker. Seit dem Jahre 1872 habe diese Fabrikate in mehreren Tausend Exemplaren hier am Plage verkauft und sind dieselben viel billiger als die angebotenen ausländischen Fabrikate, trotzdem sie denselben an Dauerhaftigkeit und Leistungsfähigkeit durchaus nicht nachstehen. Außerdem habe ganz

**billige Nähmaschinen**

am Lager und verkaufe auch mit Theilablungen.

**Reparatur-Werkstatt** für alle Systeme u. Fabrikate.

**H. Baar, Markt Nr. 3,**

Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung.

**Reste.**

Für das diesjährige Weihnachtsgeschäft habe ich einen großen Posten Reste eingekauft und zwar

**Zuchreste zu Kleidern und Costumen,  
 Flanell-Reste, Seiden- und Sammet-Reste**  
 die ich zu billigsten Preisen abgebe.

**Bertha Naumann, an der Geisel 21.**

**Gummi-Überschuhe**

In größter Auswahl zu Original-Preisen empfiehlt in nur besten berührten Marken die Gummi-Reparatur-Anstalt von

**Paul Exner, Hofmarkt 12.**

**Geschäfts-Übernahme.**

Dem geehrten Publikum von Merseburg zur Nachricht, dass ich die bisher von Herrn G. Höschel betriebene

**Bäckerei**

mit dem 20. d. M. übernehme. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden Kunden nur mit guter und schmackhafter Waare zu bedienen.  
 Hochachtungsvoll

**Karl Zorn.**

Mein  
**Herbst-Räumungs-Verkauf**

bietet die denkbar günstigste Gelegenheit zum vortheilhaften Einkauf von Festgeschenken. In gesonderter Abtheilung kommen in den Verkauf:

**Grosse Posten wollene Kleiderstoffe, schwarz, weiss und farbig.  
 Seidenstoffe, schwarz, weiss u. buntfarbig, für Kleider und Blousen.  
 Sammete für Kleider und Blousen.**

**Fertige Blousen, Unterröcke, Schürzen, Tücher.**

Die Preisermässigung ist eine ganz bedeutende, zum grössten Theil sogar bis unter die Hälfte des jetzigen Werthes.

**Paul Eppers, Halle a. S., gr. Ulrichstrasse 13—15.**

Hierzu eine Beilage.



Provinz und Umgegend.

Halle, 18. Nov. Der hiesige Spar- und Bauverein G. v. h. hält am 8. Dezember seine Generalfammlung ab. Der Aufsichtsrath hat beschließen, in derselben die Vertheilung einer Dividende von 4 % — wie im Vorjahre — vorzuschlagen. Der Verein hat im Süden der Stadt eine ganze Anzahl Häuser mit kleineren Familienwohnungen errichtet und ist jetzt dabei, weitere Häuser auf südlichem Terrain (Grtpacht) zu erbauen, um so der Wohnungsnoth abzuwehren, die hier immer noch besteht, d. h. sofern es sich um kleinere Wohnungen im Miethebetrage bis zu jährlich 200 Mk. handelt.

Halle, 18. Nov. Die nichtincorporirten Studenten, die sogen. Finkenstraße, steht im Begriff, sich auf anderer, fester Grundlage als bisher zu organisiren. Es sollen Abtheilungen für verschiedene wissenschaftliche Zweige und körperliche Übungen, aus gesellschaftliche Vereinigungen eingerichtet werden. Die Genehmigung des Rektors steht noch aus.

Naumburg, 15. Nov. Ein neuer Zweig der nothdürftigen Mächstenliebe ist in unserer Stadt eingerichtet worden, die Fürsorge für die Schulkinder, deren Eltern tagelöhner auf der Arbeit sind. Gutes, freie Damen haben sich bereit finden lassen, ihre freie Zeit in den Dienst dieser Kindersorge zu stellen und für die Nachmittage einen Kinderort in den Räumen des Marienwägengebäudes eingerichtet. Hier müssen die Kinder (Mädchen) erst ihre Schulaufgaben anfertigen, und dann werden sie mit nützlichen Handarbeiten beschäftigt.

Naumburg, 16. Nov. Der Buchhalter Hugo Hartung aus Weipertitz, welcher bis zum Juli d. J. in der Schuhfabrik von Benno Ehrlich in Stellung war, wurde wegen Unterschlagung von weit über 600 Mk., bezogen bei obiger Firma, bis jetzt strafbüchlich verfolgt und jetzt verhaftet. Hartung, ein sehr vorkräftiger Mensch, wurde dem Landgerichtsgeschäft Naumburg zugewiesen. — Der Stadtgemeinde ist die Vernahme der generellen Vorarbeiten zum Bau einer schmalspurigen, mit Locomotiven zu betreibenden Kleinbahn für den Personen- und Güterverkehr von hier nach Mäheln und Querfurt gestattet worden.

Grüra, 15. Nov. Die Arbeitslosigkeit ist hier erschwerend in manchen Branchen geblieben. Wohl sind einige größere Betriebe der Eisenbranche zu umfangreicher Arbeitsvertheilung gezwungen worden, aber während des guten Geschäftsganges waren die Arbeitsverhältnisse weit ausgiebiger als sonst. An der Kirschenfabrik einzelner Betriebe trägt auch die Jahreszeit mit die Schuld. Verschiedene Maschinenfabriken haben noch keine Arbeiterentlassungen vorgenommen brauchen. Die hiesigen Schuhfabriken haben noch alle Arbeit zu arbeiten. Gegenwärtig sind nach dem Festhalten der Gewerkeinspektoren, in Gröbra etwa 10 000 Arbeitelose gezählt worden, eine Zahl, die sonst manchmal um diese Zeit dreimal so hoch reichte.

Bom Frankenthal, 16. Nov. Die Holzpreise, die eine ganz vorläufige Höhe erreicht hatten, gehen in unserer Gegend wieder mehr und mehr zurück. Bei den hiesigen Tage in den Forstbetriebe Langenbach und Heinersberg abgethanen Holzpreiserhöhungen waren nur wenig Bietter erschienen und wurde fast ausschließlich Holz mit 20 bis 25 Prozent unter der Tare losgeschlagen. Eine für sich im Fortschreiten der Holzpreise angelegte Holzauktion verlief überhaupt resultatlos, da die erschienenen Holzändler nur Gebote zwischen 60 und 80 Proz. der Forsttäre abgaben, während der Auktionshand erklärte, für die einzelnen Forstabschreibungen nur Gebote von 90 bis 100 Proz. der Tare entgegennehmen zu können.

Magdeburg, 18. Nov. Sonntag Nachmittag gegen 1 1/2 Uhr wurden in der Haberhändlerstraße in Sudenburg in der Nähe des Amrosiusplatzes zwei Kinder im Alter von 7 und 8 Jahren, Söhne der Witwe Wyrh beim des Arbeiters Schimkat, von einem Straßenbahnwagen überfahren. Sie wurden beim Ueberstreiten des Haberdamms von einem Motorwagen erlöst, gerieten unter ihn und wurden eine Strecke weit mitgeschleift. Mannschaften der Feuerwehr Sudenburg leisteten sofort Hilfe, der Wagen mußte erst mittels einer Wagenwinde hochgehoben werden, um die Kinder hervorholen zu können. Der Körper des Knaben Wyrh war vollständig zerquetscht, die Eingeweide gingen heraus, so daß der Tod sofort eingetreten ist. Der Knabe Schimkat trug erhebliche Verletzungen am Kopf und den Beinen davon.

Bom Harz, 17. Nov. In Schwiegerhausen feierte der Schäfer und Hauswirth Andreas Bierwirth und dessen Frau die eiserne Hochzeit. Vom Kaiser wurde dem noch sehr rüstigen Ehepaar die Gefeßsilbermedaille verliehen.

Stassfurt, 18. Nov. Der erste der 15 im

Bergwerke „Adwig II.“ verunglückten Bergleute, Hermann Schülke, ist heute unter den Salzmassen gefunden worden. Er war entsehrlich zugegriffen; sein Leiden wurde im Schacht sofort in einen dicht verschlossenen Schacht getrieben. Die Weiterarbeit zur Bergung der übrigen Leichen wurde dadurch erschwert, daß Salzmassen nachströmten. Außerdem begünstigt die hohe Temperatur unten im Schacht außerordentlich die Verwesung der Leichen; es muß daher unter den Arbeitern ein kürzerer Schichtwechsel stattfinden. Man hofft, morgen oder übermorgen zu den übrigen Leichen gelangen zu können; diese dürften dann in einem Massengrab gemeinsam beigesetzt werden.

Vom Tischfelde, 18. Nov. Die Aussen erregende Verfassung eines Einbrecherpaares, das im Walde bei Duderstadt sein Lager aufgeschlagen hat, ruft auf dem Tischfelde ein Gefühl der Befriedigung nach, da man es zweifellos mit der Bande zu thun hat, die alle die verwegenen Einbrüche in Heiligenstadt und Duderstadt, sowie in zahlreichen Dörfern ausgeführt hat. Mit Vorliebe üben die Einbrecher in den Pfarrhäusern ihr Handwerk aus.

Wörlitz, 18. Nov. Vorgestern Abend brach in der Dampfmuhle von Bohrenstein & Spieler ein Feuer aus, das sich schnell ausbreitete und das Hauptgebäude der Mühle mit den darin lagernden Vorräthen gänzlich vernichtete.

Meditz, 16. Nov. Ein vierjähriges Mädchen von hier spielte mit einer Schere, fiel plötzlich herab und nach sich dabei ein Auge aus.

Altenburg, 16. Nov. Den 75. Gedenktage von der Neuaufrichtung des Herzogthums Sachsen-Altenburg feiert gestern die altenburgische Bevölkerung, denn am 15. November 1826 kam der Vertrag zustande, nach welchem eine Neueintheilung der Sachsen-Erbsächsischen Herzogthümer erfolgte. Vorher war das Herzogthum Altenburg anderthalb Jahrhunderte mit dem Herzogthum Gotha vereinigt gewesen.

Koburg, 15. Nov. Als heute Vormittag die in der dreißigjährigen feiernde, etwas geisteschwache Tochter des Hofmarschallamtsboten Pfleger mit Kochen beschäftigt war, geriet sie auf noch nicht aufgeschläre Weise die Kleider des Mädchens in Brand, wodurch die Behaunermethode derartige Brandwunden am ganzen Körper davontrug, daß dieselbe nach einigen Stunden im Landkrankenhaus, wohin sie gebracht worden war, ihren Geist aufgab. Die Kleider waren der Unglücklichen durchsächlich vom Leibe bekommen.

Zwickau, 15. Nov. Wegen Entlassung einiger Arbeiter ist die ganze Gegend mit 600 Arbeitern des Unionfachgeschäftes „Wintergärtchen“ in den Streik eingetreten.

Jörzig, 18. Nov. Gestern Nachmittag wurde im Connewitzer Holz bei Leipzig ein Mann erschossen aufgefunden, der später als der Director des Jörziger Bankvereins, Otto Grömmel von hier, erkannt wurde. Der Verweggrund der That ist vorläufig noch unbekannt.

Dresden, 15. Nov. (Besuch eines Wiener Singsangvereins.) Heute traf, 170 Mann stark, der Wiener Singsangverein der Oesterreichischen Eisenbahnbeamten ein, um morgen hier ein Concert zu geben. Der Empfang auf dem Hauptbahnhof durch die Dresdener Singsangvereine und das Publikum gestaltete sich zu einer großartigen Kundgebung, wie denn überhaupt das Programm für den hiesigen Aufenthalt weit über den ursprünglichen Rahmen der Sängerfahrt hinausgewachsen ist. Die beachtlichste Huldigung vor König Albert ist allerdings wegen dessen Erkrankung in Frage gestellt.

Edemnitz, 19. Nov. Gestern Morgen wurde in Ehrenfriedersdorf das dem Wirtschaftsbester Barthele gehörige Wohnhaus durch Feuer eingestürzt. Drei Kinder Barthels im Alter von 1, 4 und 7 Jahren verbrannten. Barthele selbst erlitt schwere Verletzungen.

Sokalanachrichten.

Merseburg, den 20. November 1901. Am Montag Abend hatten sich im kleinen Saale des „Zivoli“ die Mitglieder des Magistrats-Collegiums und der Stadtverordneten-Versammlung vereinigt, um in engerem Kreise durch ein Festmahl das 25-jährige Branddirector-Jubiläum des Herrn Stadtrath W. Kops zu feiern. In einer kurzen Ansprache sollte Herr Oberbürgermeister Reinefarth der langjährigen verdienstlichen Thätigkeit des Jubilars warme Anerkennung und überreichte ihm als sichtbares Zeichen des Dankes der hiesigen Vertreter ein elegantes, mit gravirter Widmung versehenes, massiv silbernes Rauchservice. Mit bewegten Worten dankte der Gelehrte für die ihm zu Theil gewordene Ehrung

und für das sinnige Geschenk und wird dabei auch auf die Unterthügung hin, welche er in seinem verantwortungsvollen Amt stets durch die Mitwirkung gleichgesinnter treuer Kameraden gefunden habe. In humorvoller Weise gab Herr Stadtrath Professor Dr. Witte sodann dem Wunsch Ausdruck, daß es dem Leiter unseres hiesigen Löschwehrs noch recht lange vergönnt sein möge, in gewohnter Thätigkeit seines Amtes zum Wohle unserer Stadt zu walten. Weitere zum Theil in gebundener Rede gehaltene Ansprachen, sowie ein launiges, den Mitgliedern des Magistrats-Collegiums gewidmetes Festgedicht trugen zur Erhöhung der Stimmung der Theilnehmer wesentlich bei. Unter den letzteren befanden sich insolge ergangener Einladung auch die Führer der beiden Compagnien der hiesigen freiwilligen Feuerwehr. Schließlich möge noch Erwähnung finden, daß die gebotenen Speisen und Getränke den altbewährten Ruf der Zivolvirtschaft von Neuem rechtfertigten, und daß ferner nicht minder auch die Stadtkapelle unter Leitung ihres Directors Herrn Hertel durch eine anprechende Tafelmusik wesentlich den harmonischen Verlauf des Abends begünstigte.

Eine schöne Feier versammelte am letzten Abend die Mitglieder des Stenographen-Vereins „Stolz“ (Einigungsverein Stolz-Gesetz) in dem festlich geschmückten Saale des „Herzog Christian“. Es galt, das 25jährige Mitgliedschafts-Jubiläum des Herrn Verband-Inspectors Krause zu begehen, der jetzt Ehrenvorsitzender des Vereins ist. Nach Begrüßung der zahlreich erschienenen Gäste und Mitglieder wurde dem Jubilar u. A. der Dank des Vereines in Form einer künstlerischen Adresse dargebracht, ihm auch die Photographien der Gründer, Förderer und Mitglieder des Vereines überreicht, von denen besonders die der Ehrenmitglieder Herren Geheimrath Kahner, General-Director der Provinzial-Städte-Feuer-Societät, General-Inspector Cashe, General-Inspector Herbers, Parlaments-Stenograph Völkler-Berlin, Dr. Mangel-Güßefeldt, Reichrath Schöppe-Naumburg, den Jubilar wie den Verein ehrend gesennten. Viele Glückwunschs-Telegramme und Schreiben legten Zeugnis ab für die Verehrung, die der Jubilar genießt. Bediegene Doppelquartette unter der bewährten Leitung des Herrn Lehrer Ed. Heit, Reden, Lieder, Klavier-Vorträge, Solos und gemeinsame Lieder und ein beiterer Einakter bildeten das Programm des Abends. Die Herren Krause und Herbers erkannten in ihren Reden den Nutzen der Stenographie und die Nothwendigkeit ihrer Ausbreitung bei Behörden und der Kaufmannschaft, überhaupt allen Gebildeten an. Wer den Werth der Stenographie schon kennen gelernt hat, für den wird sie geradezu unentbehrlich. — Besondere Dank des Vereines wurde auch den hiesigen Feuer-Societäten ausgesprochen, deren Leiter von je her Gönner und Förderer der Stenographie waren. Im Laufe des Abends wurde außerdem dem hiesigen Vorstehenden Herrn Sonnenschein, der wegen Wegzugs von hier sein Amt niederlegen mußte, in Anerkennung seiner Verdienste um den Verein ein Diplom überreicht. — Für einen guten Schoppen und seinen Bissen hatte der Werth des Vereines-Local, Herr Engelmann, mit bekannter Umsicht gesorgt.

Am Montag wurde in der hiesigen Bahnhofstraße mit der Aufstellung der Träger für die Stromleitung der elektrischen Eisenbahn Halle-Merseburg begonnen. Gleichzeitg wird trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit noch immer an der Legung der Geleise von Stedens Berg aus nach dem Kaufmöhre und der Straße an der Westhen Mauer zu rüthig gearbeitet. Der Weg nach und über Stedens Berg hinaus erdirt hierbei eine völlige Erneuerung, da das alte Gerüst ziemlich tief ausgegraben und an dessen Stelle neuer Kies aufgeschüttet, theilweise auch gepflastert wird. Die hohe, aus Stein und Eisen gebaute Bahnhöferrführung in der Fortsetzung des fragl. Weges geht ihrer Vollendung entgegen und wird voraussichtlich ebenfalls bald mit dem erforderlichen Schienengeleise belegt werden.

Das Weltpanorama in der Kaiser Wilhelm-Halle erschließt uns in dieser Woche mit seinen Bildern den untersten Theil unseres Reichthums Oesterreich-Ungarn. Landschaftlich ist dieser Strich an der klauen Adria den schönsten in Oesterreich anzuzählen. Trotz des kalten Bodens ist das Küstenland doch nicht ohne Pflanzenwelt geblieben; ja gerade das Kalkgestein hat die wunderliche Gestaltung des ganzen Gebietes begünstigt. Die Schluchten von Reimsa und Flume sind in ihrer Großartigkeit mit den Kunststraßen und Eisenbahnen eine wunderbare Vereinigung von Kunst und Natur. Die Küstenpartien besonders bei Abbazia, sind von entzückender Schönheit, und kein Wunder ist's, wenn sich dieser Badeort so schnell entwickelt. Auch die Ansichten von Flume, Triest, Pola und anderen istrischen Ortschaften sind vorzüglich







...er erreicht hatten. Die meisten waren schon wegen ...

...er erreicht hatten. Die meisten waren schon wegen ...

...er erreicht hatten. Die meisten waren schon wegen ...

**Bermittlichtes.**

(Ueber die Form, in der sich die Ehecheidung ...)

(Ueberfallen und beraubt) wurde am Sonnabend ...

der die Falsche hing, giess in diese Glueck und her ...

(Raphtha-Fontaine) Aus Berlin, 18. November ...

(Die Frau Kossin) in Berlin, die sich mit ihren ...

(Durch Feuer zerstört) wurde am Montag das ...

(Dem Neubau des Lübecker Bahnhofs) stimmt e ...

(Ein Wollte-Deinmal) ist am Sonntag Vormittag ...

(Auf den künftigen Eisenbahnlinien) ist der ...

(Ueber den Untergang des Dampfers „Blau“) ...

(Ueber den Untergang des Dampfers „Blau“) ...

(Ueber den Untergang des Dampfers „Blau“) ...

(Ueber den Untergang des Dampfers „Blau“) ...

(Ueber den Untergang des Dampfers „Blau“) ...

(Ueber den Untergang des Dampfers „Blau“) ...

(Ueber den Untergang des Dampfers „Blau“) ...

(Ueber den Untergang des Dampfers „Blau“) ...

(Ueber den Untergang des Dampfers „Blau“) ...

(Ueber den Untergang des Dampfers „Blau“) ...

(Ueber den Untergang des Dampfers „Blau“) ...

elte dem „Blau“ zu Hilfe. Aber der Helfer in der Noth ...

(Eine peinliche Szene) spielte sich nach einem ...

(Die Rettungsboote) wurden zur Stelle und ...

(Die Rettungsboote) wurden zur Stelle und ...

(Die Rettungsboote) wurden zur Stelle und ...

(Die Rettungsboote) wurden zur Stelle und ...

(Die Rettungsboote) wurden zur Stelle und ...

(Die Rettungsboote) wurden zur Stelle und ...

(Die Rettungsboote) wurden zur Stelle und ...

(Die Rettungsboote) wurden zur Stelle und ...

(Die Rettungsboote) wurden zur Stelle und ...

(Die Rettungsboote) wurden zur Stelle und ...

(Die Rettungsboote) wurden zur Stelle und ...

(Die Rettungsboote) wurden zur Stelle und ...

(Die Rettungsboote) wurden zur Stelle und ...

(Die Rettungsboote) wurden zur Stelle und ...

(Die Rettungsboote) wurden zur Stelle und ...

(Die Rettungsboote) wurden zur Stelle und ...

(Die Rettungsboote) wurden zur Stelle und ...

(Die Rettungsboote) wurden zur Stelle und ...

(Die Rettungsboote) wurden zur Stelle und ...

(Die Rettungsboote) wurden zur Stelle und ...

(Die Rettungsboote) wurden zur Stelle und ...

(Die Rettungsboote) wurden zur Stelle und ...

(Die Rettungsboote) wurden zur Stelle und ...

(Die Rettungsboote) wurden zur Stelle und ...

(Die Rettungsboote) wurden zur Stelle und ...

**Neueste Nachrichten.**

Berlin, 19. Nov. Der Vizepräsident des Reichstages ...

Leipzig, 19. Nov. Der Bankier Bembel ...

Sagan, 19. Nov. Der Landratsrath Müller ...

Brüssel, 19. Nov. Nach einer Depesche aus ...

**Produktbörse.**

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Die matten Devisen aus Nordamerika haben nicht ...

**Ämtliches.**

**Bekanntmachung, betreffend die Stadtverordnetenwahlen A. Die Ergänzungswahlen.**

Aus der Stadtverordneten-Versammlung ...

**Die Wähler der dritten Abtheilung.**

und zwar a. die Wähler von Nr. 1 bis Nr. 903 der Abtheilung Nr. 1 am

**Anzeigen.**

Gestern Nachmittag 3 Uhr wurde mein guter Vater ...

**Karl Erbe** aus Meuschan von seinem langen schweren Leiden im 70. Lebensjahre durch einen sanften Tod erlost.

Dies zeigt tiefbetrübt mit der Bitte um süßes Beileid an

**Karl Erbe, Stat.-Ass., u. Frau.**

Zeit, den 18. Novbr. 1901. Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 2 Uhr in Meuschan statt.

**Statt besonderer Meldung.**

Tiefbetrübt erfülle hiernit die schmerzliche Pflicht, den heute Vormittag erfolgten plötzlichen Tod meines lieben Mannes, unseres treuerzorgenden Vaters, unseres Bruders, Schwagers und Onkels,

**Paul Eckardt** (Inhaber der Firma Carl Eckardt), anzuzugehen.

Im Namen der Hinterbliebenen: **Bertha verw. Eckardt** geb. Brenner.

Merseburg, den 19. November 1901. Die Trauerfeier findet Freitag Nachmittag 2 1/2 Uhr im Hause, die Beerdigung um 3 Uhr statt.

Donnerstag Morgen entfällt hiemit nach langem Leben meine lieber Helene

Dies zeigen schmerzbehaftet **Paul Schöne u. Frau** geb. Weber.

**Eine Wohnung,** Etage, Kammer, Küche und Zubehör, möglichst sofort oder später von alleinstehenden Leuten gesucht. Offerten mit Preisangabe u. R 21 an die Exped. d. Bl.





Montag den 25. November, von vormittags 9 bis nachmittags 2 Uhr, im kleinen Saale des Restaurants 'Ziboll'. — Erster Abstimmungsbezirk:

d. die Wähler von Nr. 964 bis zur letzten Nummer der Abtheilungsliste am Montag den 25. November, von vormittags 9 bis nachmittags 2 Uhr, im oberen Saale des Reichsbrauereis. — Zweiter Abstimmungsbezirk:

**die Wähler der zweiten Abtheilung:**  
am Dienstag den 26. November, von vormittags 9 bis 11 Uhr, im unteren Rathhause;

**die Wähler der ersten Abtheilung:**  
am Dienstag den 26. November, von vormittags 11 1/2 bis 1 Uhr, im unteren Rathhause.

**R. Die Erstwahl.**  
Es find ferner aus der Stadtverordneten-Versammlung innerhalb ihrer Wahlperiode auszuwählen:

- 1) der zum am 1. Juli 1902 ablaufenden Lehrgang des Borch,
- 2) der verstorbene Kaufmann Meister.

Beide waren bis Ende 1905 von der dritten Wahlperiode gewählt. Für die beiden Genannten findet daher eine Erstwahl durch die Wähler der dritten Abtheilung am **Mittwoch d. 27. Novbr., von vorn. 9 bis nachmittags 2 Uhr,**

**am Mittwoch d. 27. Novbr., von vorn. 9 bis nachmittags 2 Uhr,**  
statt und zwar wählen

**Die Wähler von Nr. 1 bis Nr. 963** der Abtheilungsliste im kleinen Saale des Restaurants 'Ziboll'. — Erster Abstimmungsbezirk:

**die Wähler von Nr. 964 bis zur letzten Nummer der Abtheilungsliste** im oberen Saale des Reichsbrauereis. — Zweiter Abstimmungsbezirk

An dieser Erstwahl nehmen nur die Wähler der dritten Abtheilung theil. Die Wähler sämtlicher Abtheilungen werden hiermit aufgefordert, sich zu den Ergänzungswahlen, die Wähler der dritten Abtheilung außerdem noch zu der Erstwahl während der obgenannten Zeit und in den bezeichneten Localen einzufinden.

Zur Beachtung für die Ergänzungs- und die Erstwahl wird noch Folgendes bemerkt:

- 1) Die in den Wahllisten aufgeführten Wähler sind als Stadtverordnete wählbar.
- 2) Die Hälfte sämtlicher Stadtverordneten muß aus Landbesitzern bestehen.
- 3) Jede Abtheilung wählt ein Drittel der Stadtverordneten ohne dabei an die Wähler der Abtheilung gebunden zu sein.
- 4) Jeder Wähler muß dem Wahlprotokoll mündlich und laut zu Protokoll erklären, wenn er seine Stimme geben will.
- 5) Im Interesse der Verechnung des Wahlergebnisses ist es dringend erwünscht, daß jeder Wähler vor Abgabe seiner Stimme dem Wahlprotokoll die Nummer nennt, unter der er in der Wahlliste aufgeführt ist.

Merseburg, den 29. October 1901.  
Der Magistrat.

**Lotterie-Anzeige.**  
Die kleineren Gewinne der 4. Klasse 205. Lotterie bis zum Betrage von 500 Mk. sowie die Loose der 1. Klasse 206. Lotterie liegen zur Abholung bereit und müssen letztere bis

**Dienstag den 26. Nov. er.** erneuert werden. Bestellungen auf Loose für die neue Lotterie nehme ich entgegen.

**von Kameke,**  
Oberlieutenant u. Königl. Lotterie-Einschreiber.

**Die Schlammarbeiten**  
des hiesigen Gemeindefeldes sollen vergeben werden und findet hierzu Termin

**Donnerstag den 28. d. M., nach 2 Uhr,**  
im hiesigen Rathhause statt. Besichtigungen werden im Termine bekannt geg. den, können auch vorher beim Ortsrichter eingesehen werden.

Merseburg, den 19. November 1901.  
Der Gemeindevorstand.

**Gute mehrreihige Speisefartoffeln**  
(Kugelform), Salat, gute Waare, empfiehlt

**Neumann, Clobiakauer Str. 8**

**Gute mehrreihige Speisefartoffeln und Futterartoffeln**  
verkauft

**Fr. Erfarth, Salzstraße Str. 34.**

**Nachruf.**  
In der Nacht zum Sonntag entschlief schnell und unerwartet der Bäckermeister

**Hermann Nohle.**  
Wir verlieren in demselben einen treuen Collegen, der sich stets durch ernste Strebsamkeit und treue Pflichterfüllung auszeichnete. Wir werden demselben stets ein ehrendes Andenken bewahren.

**Der Vorstand  
der Bäcker-Innung zu Merseburg.**

**Zwangsvorsteigerung.**  
**Donnerstag den 21. d. M., vormittags 10 Uhr,**  
versteigere ich im „Casino“ hier

3 Stahlfedermatratzen, 1 Damen-schreibstisch, 1 Salonschrank, 1 Salontisch, 1 Bücherschrank, 1 Verticow, 1 Truhen, Pfeiler-schrankchen, Kommoden, Polster-sühle u. dergl. mehr.

Merseburg, den 19. November 1901.  
Tauschnitz, Gerichtsverwalter.

**Edel-Lamm-Keilig**  
verkauft **Ringel, Gasthof grüne Erde.**

**Verschiedene Vogelbauer,**  
große und kleine, noch gut erhalten, hat billig abzugeben

**Georg Rank, Annenstr. 8.**  
2 große Käuferschweine stehen zum Verkauf

**Neumarkt 32.**

**Ein dunkelblauer Ueberzieher,**  
Mittelgröße, fast neu, ist zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

**Laden mit Wohnung**  
Dom 4 sofort zu vermieten. Mieths 1. April oder 1. Juli n. 3. zu beziehen. Näheres

**Schmiedestraße 10.**

**2. Etage**  
In diesem Zustande ist behaltend

zum Preise von Mk. 400 per 1. April 1902 zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

**Ein Laden**  
ist sofort zu vermieten. Näheres bei

**A. Reichel, Siltberg 25.**

**Eine neu renovirte Wohnung**  
(3 Zimmer, Küche, Corridor, Keller u. Wohnkammer) **Steinstraße 5, 2 Tr.,** zum 1. Jan. zu vermieten und dabeif. zu erfragen.

**Möblirte Zimmer**  
und Wohnungen mit und ohne Pension auch auf Tage u. Wochen **Dammstraße 7.**

**Möblirte Stube**  
zu vermieten **H. Ritterstr. 6a, 1.**

**Gut möblirte freundliche Wohnung**  
zu vermieten **Wälgertstr. 4 1.**

**Sofort zu mieten gesucht**  
1 oder 2 nebeneinander liegende größere Zimmer, Altbauweise, Tischlerwerkstatt oder dergleichen. Offerten unter 25 K 1 an die Exped. d. Blattes.

**Eine Wohnung,**  
Stube, Kammer, Küche und Zubehör, sowie ein Viehstall, wird von jungen Leuten ohne Kinder sofort oder 1. Januar zu mieten gesucht. Off. unter D 115 an die Exped. d. Bl.

**Wohnung,**  
1-2 Stuben, Kammer, Küche, von pünktlich zahlenden Leuten per 1. Jan. 1902 eventl. früher gesucht. Off. mit Preisangabe unter O B A beifördert die Exped. d. Bl.

**Donnerstag Abend empfiehlt**  
**Kaldaunen**

**Rob. Reichardt.**  
Anständige Mädchen,

als Köchinnen, Stüben, Stuben-, Haus- und Kinderamädchen, sowie häusliche Personal finden sofort und Neujahr daselbst Stellung durch

**Bertha Kassel, Seltz-Permittelstr., Seitenbeutl. 6**

**Pa. Wagenfett**  
in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Gebinden,  
**Pa. Maschinenöl**  
in jedem Quantum,  
**Pa. Lederfett,**  
gelb und schwarz,  
**Pa. Leinölfirnis,**  
Reich, verschiedene Sorten, empfiehlt

**O. Dauer.**

**Wäsche zum Plätten**  
nimmt an **Oberbreitestr. 20, part., rechts**

**Gummischeuhe,**  
Stützschuhe und Pantoffeln  
empfiehlt zu billigen Preisen

**H. Körner, H. Ritterstr. 6.**

**Holzschuhe**  
in allen Größen sind wieder auf Lager und empfiehlt selbige billigst

**O. Dauer.**

**Obstbauverein für Merseburg und Umgegend.**  
Der Verein hält seine nächste Sitzung am

**Donnerstag den 21. Nov., nachmittags 3 Uhr,**  
im „Ziboll“ ab.

**Tagesordnung:**

- 1) Eröffnung der Eingänge.
- 2) Vortrag des Herrn Obstbaulehrers Zimmer: „Der Felschobstbau im Inlande und die Einrichtungen zur vortheilhaftesten Gestaltung derselben.“
- 3) Bericht über die Winterpflanzungen.
- 4) Anträge und Wünsche.

Am zahlreichsten Erscheinen wird gebeten. Gäste willkommen.

Merseburg, im November 1901.  
Der Vorsitzende, Dr. Gwallig.

**Ortskrankenkasse der Bäcker.**  
**General-Versammlung**  
**Donnerstag den 28. Nov. 1901,**  
nachmittags 5 Uhr,  
im „Ziboll“ hiersebst.

**Tagesordnung:**

- 1) Wahl der Rechnungs-Revisoren.
- 2) Eröffnung des Vorstandes.

Merseburg, den 19. November 1901.  
Der Vorstand,  
Franz Vogel, Vorsitzender.

**Morgen Donnerstag, abends 8 Uhr,**  
„Goldener Hahn“  
Kunigenossen willkommen

Morgen Donnerstag  
**hausgeschlachtene Wurst.**  
**C. Tauch.**

**Brenzischer Adler.**  
Donnerstag Schlachtfest.

Morgen Donnerstag  
**Schlachtfest.**  
**Herm. Geissler, Straße 5.**

**hausgeschlachtene Wurst.**  
Donnerstag  
**Friederike Vogel, Hofmarkt 9**

Nachdem die zur Vorberathung der Stadtverordnetenwahl erwählte Commission entgegen den Wünschen ihrer Mitglieder öffentliche Nominirung der Candidaten vermeidet und dieselben aus einer Gesellschaft entnommen hat, die sich mit Socialpolitik nicht befassen darf, bringen wir in Vorschlag:

**1) Zur Ergänzungswahl der III. Abtheilung:**  
Schloßherrn **Rich. Frauchenheim,**  
Kaufmann **Eduard Schmeisser,**  
Professor **Dr. F. Witte;**

**II. Abtheilung:**  
Stichermeister **Otto Stewich,**  
Feiermeister **Gustav Göthe,**  
Bureau-director **A. Schwengler;**

**I. Abtheilung:**  
Rechtsanwalt **Rich. Bage,**  
Fabrikant **Paul Blankenburg,**  
Kaufmann **Oscar Sonntag;**

**2) Zur Erstwahl der III. Abtheilung:**  
Bäckermeister **Oscar Hütthel,**  
Rechnungs-rath **Berthold Klein.**

Die Namen der Candidaten bitten wir dafür, daß sie in Zukunft Stadträte aus der Mitte der gewählten Commission nicht principiel in Vorschlag bringen.

**Mehrere Wähler aller Abtheilungen.**

**Welt-Panorama.**  
Africanische Küste, Triest, Simm, Abbazin, Pola.

**Kaiser-Manöver.**  
**Das 2. Mähen**

für die Altverordneten Kinderbewahr-Anstalt zu Besichtigung findet am

**Freitag den 22. November, nachmittags 3 Uhr,**  
bei Frau Gehlmanns Barfels im neuen Stübchenhaus statt. Um recht zahlreichere Theilnahme, da wir noch sehr viel zu thun haben, für 141 Kinder dieses Jahr, wird gebeten.

**Kunstaussstellung.**  
Am Fuß- und Betrag stellt die Ausstellung **geschlossen.**  
Der Vorstand.

**Zur guten Quelle.**  
Zu meiner am Donnerstag den 21. November stattfindenden

**Kirmess**  
lade ich meine Freunde und Gönner ganz ergeben ein.

**Julius Höpfer.**

**J. Kümmers Restauration.**  
Morgen Donnerstag  
**Schlachtfest.**

Junges Mädchen, welches die

**Damen-schneiderei**  
erlernen will, findet Aufnahme bei

**B. Wendland, Markt 5, II.**

**Ein Hund**  
angelassen. Gegen Köhnerstattung abzugeben

**Leuna Nr. 18.**

**Eine schwarze Schürze**  
verloren. Gegen Belohnung abzugeben

**Hier Keller 1.**

**Spitzenaustausch**  
von der Schulstraße bis zur Ritterstraße verloren. Abzugeben **Reichstr. 10 1.**

Der heutigen Ausgabe unseres Blattes liegt ein Prospect des Banthauses **Hof. Th. Schöder in Berlin,** betr. „Wagfahrt-Geld-Lotterie“, bei, nach welchem in den nächsten Tagen wieder 100 000 Mk., 50 000 Mk., 25 000 Mk., 15 000 Mk. u. für den geringen Einsatz von nur Mk. 3.30 gewonnen werden können; eine Theilnahme bei dieser Lotterie durch obgenannte Firma kann umsomehr empfohlen werden, als dieselbe stets von ganz bekannten Gütern befreit ist; erit in diesem Jahre haben wieder Hauptgewinne von 200 000 Mk., 125 000 Mk., 50 000 Mk., 40 000 Mk. u. auf Loose, welche bei Schöder gekauft waren.

Redaction, Druck und Verlag von Th. Köpfer in Merseburg.



# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

(mit Ausnahme der Tage nach dem Sonntag  
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.  
Telephonanschluss Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,  
Landwirthschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,  
1 Mark 20 Pf. durch den Hermtträger,  
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 273.

Mittwoch den 20. November.

1901.

**Des Bußtages  
wegen erscheint die nächste  
Nr. unseres Blattes  
Freitag, den 22. Nov.  
Die Expedition.**

## Politische Uebersicht.

**Oesterreich-Ungarn.** Der Kaiser von Oesterreich hat, wie die Post. Ztg. meldet, am Montag gegenüber dem in Wien erschienenen polnischen Abg. Onieskoj in heftigen Worten über die eingetretene Störung in den parlamentarischen Arbeiten geklagt, und als Onieskoj entgegnete, der Polensklub habe beschlossen, einen Antrag auf Aenderung der Geschäftsordnung im Abgeordnetenhaus einzubringen, meinte der Kaiser, es sei zu bezweifeln, ob die Parteien genügend Willenskräfte haben werden, diesen Antrag zu verwirklichen.

**Frankreich.** Aus Madagaskar bekommt man nach langer Zeit einmal wieder etwas zu hören. Aus Tananarivo wird vom Sonntag berichtet: Einer gegen den bisher noch nicht unterworfenen Theil der Insel westlich des Mandiara-Flusses ausgesandten Expedition ist es gelungen, die Aufständischen bis zur Meeresküste zurückzutreiben. Der Hauptführer hat sich unterworfen. Auf französischer Seite sind ein Hauptmann und ein Leutnant gefallen; der die Expedition befehligende Offizier wurde verwundet.

**Rußland.** Der russische Kriegsminister General Kuropatkin ist von seiner Reise nach Transkaspien, Turkestan und Bergkhanan nach Petersburg zurückgekehrt.

**Spanien.** Madrider Studenten veranstalteten am Sonnabend eine Kundgebung, wobei Straßenbahnwagen mit Steinen beworfen und mehrere Passagiere verletzt wurden. Ungefähr 600 Studenten wurden von den Straßen unter Abklingen der Marschläufe und Schmährufen auf den Gouverneur und die Regierung. Der Polizei gelang es, die Rufe wieder zurückzuhalten. Der Bischof verweigerte seine Erlaubnis zur Abhaltung einer Kundgebung, welche die bei den Wahlen unterliegenden Candidaten organisierten. — Es wurden strenge Maßnahmen getroffen, um die Wiederholung der Studentenunruhen zu verhindern. — Der spanische Senat hat nach Vornahme wesentlicher Änderungen den Entwurf des Gesetzes angenommen, durch welches die Ausprägung von Silbermünzen untersagt werden soll.

**England.** Der Münchener „Allg. Ztg.“ wird aus London telegraphirt: König Eduard soll, wie im Army-Club berichtet wurde, entschieden die neue Rede Chamberlains in Edinburgh mißbilligt haben, in der jener die continentalen Armeen beschimpfte.

**Türkei.** Was sich türkische Beamte herausnehmen, insbesondere in Macebonien, zeigt wieder folgende Meldung des „Wiener k. k. Telegr.-Corresp.-Bureaus“. Nach Berichten aus Saloniki beharrt der Gouverneur in Aivali bei seiner Weigerung, die neue türkisch-griechische Consularconvention, welche nach dem Schiedsprüch der Vorkonferenzen in Kraft treten sollte, anzuwenden, bringt in griechische Wohnungen ein und läßt willkürliche Verhaftungen vornehmen. Ungefähr 1500 griechische Unterthanen sind ohne Schutz, da die griechische Consularbehörde nicht im Stande ist, sich bei dem Gouverneur Abhilfe zu verschaffen. — Wie wäre es mit einer griechischen Flottendemonstration? — Zum türkischen Großwesir ist Said Pascha, der den Posten schon früher bekleidet hat, ernannt worden.

**Persien.** Die persischen Offiziere lassen sich viel Zeit. Erst jetzt berichtet das „Bureau Reuter“ aus Teheran: Die Meldung von einem neuerlichen Komplott gegen den Schah wird in aller Form für unbegründet erklärt.

**Niederlande.** Die niederländische Regierung hat am Sonnabend einen Bericht des Bureaus der Kammer zum Budget schriftlich dahin beantwortet, sie wünsche in der südafrikanischen Frage für den Augenblick die Politik der Neutralität aufs peinlichste zu wahren; indes werde sie bewegen niemals die Blutverwandte holländische Bevölkerung in Südafrika aus dem Auge verlieren und keine sich ihr bietende gute Gelegenheit veräumen, um für die Aufrechterhaltung des Völkerrechts und die Wiederherstellung des Friedens einzutreten.

**Nordamerika.** Der deutsche Botschafter in Washington v. Holleben stieg am Sonnabend nach dem Wollfischen Bureau dem Präsidenten Roosevelt einen offiziellen Besuch ab. — Um ein Militärgericht über den der Verurtheilung und des ungebührlichen Betragens beschuldigten, inzwischen suspendirten Gouverneur von Amerikanisch-Samoa, Hermann Heineke, abzuhalten, sind drei ameri-



kanischen Offiziere waren zwei, die nach dem „Solace“-Marsch die Plazette verließen, um die besten zu lassen, ob eines sehr feine Ansicht. Es

beschäftigen, Drangehen haben. Folgendes meldet Englander mit 9 Tode wurden in Gefangenen wieder freigegeben. Die Buren voran gelangene einige Offiziere aus Weissen zurückbehalten, um für den Fall, daß weiterhin von den Engländern Gefangene erschossen werden sollten, Vergeltung üben zu können.

Ferner meldet das „Bureau Reuter“ aus Standerton noch vom Donnerstag voriger Woche — die englische Censur scheint diese schlimme Post so lange zurückgehalten zu haben. — Burentrupps umgingen am 12. d. M. im Süden des Kapflusses eine Abtheilung Engländer, welche einen Tobten und sieben Verwundete hatten; außerdem wurden vier gefangen genommen. Die Buren erklären, daß sich ihr Verlust aus 3 Tode und 17 Verwundete beaufe. Einem Telegramm der „Post. Ztg.“ zufolge sind noch London Meldungen gelangt, wonach Dewet eine Streitmacht gesammelt haben soll, die ihn in den Stand setzt, energische Offensivoperationen im Norden des Drangeflusses aufzunehmen. Sie besteht aus 6000 Mann, darunter 1500 Afrikaner.

Die Friedenssehnsucht einflußreicher englischer Finanzleute kommt immer heftiger zum Ausdruck. Kürzlich wurde ein Privatvorschlag Robinsons zur Beendigung der südafrikanischen Kriege mitgetheilt. Jetzt ist der Münchener „Allg. Ztg.“ aus London folgendes interessante Telegramm unter dem Datum des Sonnabends zugegangen: Eine einflußreiche Gruppe der City, bestehend aus südafrikanischen Finanziers, an deren Spitze der

bekannte Goldmagnat Sir A. Robinson steht, drängen nunmehr in die Regierung, auf jede Weise eine Verständigung mit den Buren herbeizuführen, indem zunächst die Abberufung Lord Milners erfolgen und weitere Zugeständnisse gemacht werden sollen.

Daß Lord Ritchener die undankbare Arbeit in Südafrika satt hat, war schon des Desirers gemeldet worden. Neuerdings finden wir wieder in einer Londoner Depesche des Pariser „Matin“ die Nachricht von der neuen Abberufung Ritcheners „wegen erschütterter Gesundheit“. Sein Nachfolger, General Jan Hamilton, soll bereits nach dem Kap unterwegs sein.

## Deutschland.

Berlin, 19. Nov. Der Kaiser ist am Sonnabend aus Legation wieder im Neuen Palais eingetroffen. Am Montag Vormittag hielt er in der Technischen Hochschule in Charlottenburg in der schiffbautechnischen Gesellschaft einen Vortrag, worüber wir an anderer Stelle berichten.

(Der Kaiser in der schiffbautechnischen Gesellschaft) Die schiffbautechnische Gesellschaft hielt am Montag Vormittag in Gegenwart des Kaisers und des Unterstaatssekretärs v. Tirpitz ihre Hauptversammlung in der Technischen Hochschule in Charlottenburg ab. Geh. Marinebaurath Brinmann sprach über die Entwicklung der Schiffbauaufstellung an Bord der Schiffe und die dadurch bedingte Einwirkung auf deren Form und Bauart. Er forderte, daß planmäßig in bestimmten regelmäßigen Zeitabschnitten der Bau einer neuen Linienschiffdivision begonnen werde, bei deren Konstruktion sorgfältig geprüft wird, was an dem vorhergehenden Typ zu verbessern sei. Vorbedingung sei, daß der Faden der Neubauten nicht abreiße. Hierauf ergriff der Kaiser das Wort, während sich die Anwesenden von den Plänen erboten. Der Kaiser meinte, gerade inmitten der Versammlung die hauptsächlich den technischen Standpunkt betreue, sei der Hinweis auf die militärische Seite nicht ohne Interesse. Der Vortragende sei zurückgegangen auf die Anforderungen der Linienschiffe. Er habe noch weiter zurückgehen können bis auf die Galereen. Schon auf den Galereen habe eine sehr energische Ausbildung des Bugseuers stattgefunden. Der Kaiser führte dies aus an dem Beispiel der Schlacht von Lepanto, wo Johann d'Austria die gegnerische Flotte im Halbmond eingeschlossen und durch überlegenes Bugfeuer zerschmettert habe. Die Entwicklung des Kriegsschiffbaus richte sich nach der militärischen Veranlagung der Völker bzw. der höheren Begabung für die Offense oder Defensiv. Deutschland ist die erste Nation gewesen, die im Stande war, einen activen Kapitan an die Spitze des Constructionsbureaus zu stellen. Da der deutsche Schiffbau lediglich im Sinne der militärischen Anforderungen entwickelt wurde, müsse die Technik ihre Anforderungen möglichst mit den Anforderungen der Front zu vereinigen versuchen. Und da wir eine mit Offenstivkraft begabte Nation sind, so werden wir stets die Artillerie zu Gunsten des Panzers wirken lassen. Er glaube deshalb, daß diejenigen Schiffstypen, die wir jetzt vom Stapel gelassen haben, „das Beste repräsentieren, was man für unsere Zwecke gebraucht, und was man von unseren ausgearbeiteten Constructionen und brillanten Schiffbauweissen verlangen kann.“

(Als einen neuen Vorstoß gegen Oesterreich) bezeichnet die „Neue freie Presse“ in Wien die vom Bundesath beschlossene weitere Erhöhung des Hopfenzolles von 40 auf 60 Mk. Bekanntlich bedingt derlei Gegenmaßnahme 14 Mrd. Bei gleicher Einfuhr wie im Jahre 1900 wurde die Mehrlast des österreichischen Hopfenports sich auf 12-0000 Mk. stellen. Aber — die deutschen Bierbrauer können die österreichischen Hopfen-